



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

Podcast – Hör-Gottesdienst am Sonntag Lätare, 22. März 2020  
Christianskirche am Klopstockplatz

## Glocken

Der Friede Gottes breite sich aus unter uns –  
der Friede Gottes finde seine Weg zu uns und weit über uns hinaus.

Wir feiern Gottesdienst am Sonntag Lätare – anders als sonst.  
Mehr mit den Ohren als mit den Augen – aber das innere Auge sieht ja sowieso am besten.

Wir grüßen Sie aus der Christianskirche am Klopstockplatz.

Wir, das sind heute Insina Lüschen als Lektorin, Kantor Igor Zeller – ich bin Pastor Matthias Lemme.

Wir singen und beten und hören miteinander – falls Sie ein Gesangbuch zur Hand haben:  
wir singen in folgender Reihenfolge:

Er weckt mich alle Morgen – 452  
Wir glauben Gott im höchsten Thron – 184  
In dir ist Freue – 398  
Von guten Mächten wunderbar geborgen – 65

## Lied: Er weckt mich alle Morgen

### Gebet

Hier sind wir Gott.  
In der Kirche, deinem Haus – und in Wohnzimmern und Küchen bei uns zuhause.  
Wir haben mehr Fragen als Antworten.  
Wir suchen den Boden, der fest ist, vielleicht sogar heilig.  
Wir brauchen einander.  
Sende Lebenszeichen, guter Gott,  
sei die Wolkensäule am Tag und die Feuersäule in der Nacht.  
Amen

## **Gesungener Psalm 84**

Beim Propheten Jesaja steht geschrieben:

Freut euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt!

Freut euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.

Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust.

So spricht Gott, der Herr:

Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen.

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras.

## **Credo-Lied: Wir glauben Gott im höchsten Thron**

### **Gedanken**

Können wir uns freuen – an Jerusalem?

Und auch an unserer Stadt, Hamburg, Altona? In diesen Tagen, die überzogen sind mit diesem einen Wort, Corona, das Angst macht und den Lauf der Welt anhält?

Können wir uns freuen?

Die alten Worte klingen wie Hohn.

*Freut euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.*

Beim zweiten Hören klingen sie schon anders.

Der Jubel ist kein billiger. Der Jubel kennt den Schmerz zuvor.

Jesaja erzählt von der Freude danach.

Nachdem schwere Zeiten durchlitten wurden, strömt der Trost unaufhaltbar – so wie die Milch aus der Brust einer Mutter.

*Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen.*

Eine schöne Verheißung. Ein Bild, das sich dazustellen – zu all den anderen Bildern.

Überfüllte Krankenhäuser. Leere Regale. Einsame Menschen in ihren Wohnungen.

Unsicherheit, die in Frust umschlägt.

Diese Bilder sind da, mal stärker, mal schwächer.

Aber Jesajas Worte sind auch da.

Und Jesus, der ist auch da.

Als Jesus nach seiner Taufe als erwachsener Mann in die Wüste geht – wählt er diesen Weg freiwillig. Er möchte sich konzentrieren. In der Kargheit, abgeschnitten von zu vielen äußeren Bildern.

Jesus will über sich hinaus wachsen. Gott finden. Zu sich kommen.  
Auf dem Grund seiner Gebete, im Risiko der Wüste.  
Auf vieles verzichtet er in diesen 40 Tagen – aber das Wesentliche, das lernt er, trägt er  
längst in sich.

Es gab in den letzten Jahrzehnten wohl noch keine Fastenzeit, in die so viele Menschen  
unfreiwillig hineingezwungen wurden.  
Wir haben keine Wahl. Wir müssen verzichten. Auf soziale Kontakte, auf Bewegung, auf  
Gewohnheiten, auf Ablenkung, auf Sicherheit.

Können wir dem etwas abgewinnen? Bei allem Schmerz, bei allen Verlusten, die diese  
Zeit mit sich bringen wird?

Was ist das Wesentliche, das wir in diesen Tagen entdecken werden?

Das Eigentliche, von dem wir in vollgestopften Zeiten immer so sehnsüchtig reden?

Der Grund allen Seins?

Viele Dinge sind plötzlich anders.

Andere bleiben, wie sie sind.

Die Sonne geht unter. Die Sonne geht auf.

Die Kirchenglocken sagen die Zeit an.

Wir denken aneinander. Telefonieren. Schreiben Briefe und Mails.

Wir singen unsere Lieder – allein unter der Dusche und auf dem Balkon mit anderen  
zusammen.

Wir suchen und halten Kontakt – auf 1000 verschiedene Arten.

Wir suchen das Wesentliche. Das Eigentliche.

Einen Hauch davon.

Jede und jeder für sich – und trotzdem nicht allein.

Wir werden neu üben, wie das geht:

solidarisch sein. Aufmerksam. Besonnen. Geduldig.

*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet  
werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen  
wie Gras.*

Dieses Bild gesellt sich zu all den anderen Bildern.

Es beansprucht seinen Platz in diesen Tagen.

Kein billiger Trost – vielmehr eine handfeste Verheißung.

Ja, wir sind ganz bei Trost.

Ja, wir können das werden:

ganz – bei Trost.

AMEN

**In dir ist Freude**

## **Fürbitten**

In dir ist Freude.

Wir singen es.

Allein und mit schwacher Stimme -  
und sind nicht allein.

Wir singen es.

Getrennt von unseren Freundinnen und Freunden -  
und sind nicht allein.

In dir ist Freude.

Wir singen es banges Herzens, in Sorge um die Kranken -  
und sie sind nicht allein.

Wir singen es banges Herzens,  
in Trauer um geliebte Menschen –  
und sind nicht allein.

In dir ist Freude.

Wir singen es  
und bitten um Schutz und Schirm für alle  
die pflegen, die forschen, die retten.

Wir singen es  
und bitten um Frieden in unserem Land,  
bei unseren Nachbarn in Syrien.

In dir ist Freude.

Dir vertrauen wir uns an,  
heute, morgen und jeden neuen Tag.

## **Vater unser im Himmel.**

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN

Amen.

## **Von guten Mächten wunderbar geborgen**

## **Segen**

Seid gesegnet in diesen Tagen – und verbreitet Liebe in der Welt:  
Gott segne dich und behüte dich,  
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,  
Gott ergebe sein Angesicht über dir uns sei dir gnädig.  
AMEN

## **Glocken**